

## LESERMEINUNG

## Das „Wir“ ist zum „Ich“ geworden

Zum Bericht „(Falsch-)Parken mit Segen von oben“, SÜDKURIER vom 3. August:

Wie wollen wir in unserer Stadt und im Land leben? Wie halten wir es in Zukunft mit dem Anstand? Selbstbedienung ist für viele Politiker zum Ziel geworden. Selbstbedienung mit Steuergeld wird zur Maxime. Noch sollte Anstand eine Angelegenheit jedes Einzelnen sein. Es geht darum, dass man nicht alles, was gerade noch legal ist, auch tut. Wer je ein politisches Seminar besucht hat, weiß, dass die Keimzelle der Demokratie die Bürgerschaft, das heißt der Gemeinderat ist. Früher war es eine Ehre, dem Gemeinderat anzugehören und das Anliegen der Bürgerschaft war ein echtes Anliegen. Das „Wir“ ist mehr gedanklich und in Werken zum „Ich“ geworden. Ist ja auch kein Wunder, wenn die „C“- und „S“-Parteien die Verrohung immer mehr zulassen, wenn im Schnellverfahren für das eigene Klientel 27 Millionen Euro im Jahr zusätzlich freigeben, wenn kürzlich die eigenen Gehälter ebenfalls erhöht wurden. Für ihr eigenes Versagen belohnen sie sich nun selbst. Gegen jede Vernunft haben die Politiker einem deutlich vergrößerten Bundestag zugestimmt. Bei einer solchen Dreistigkeit im Umgang mit Steuergeld soll sich bitte kein Abgeordneter mehr über wachsende Politiker-Verdrossenheit beklagen. Jetzt sind wir auch in unserer Stadt mit der Mitnahme-Mentalität angekommen. Es gibt viele Mitmenschen, die sich beim Besuch des Rathauses oder beim Einkauf schwer tun. Ist dies noch verantwortbar? Wer hilft? Ich habe selbst noch viele Ideen. Wer jedoch ganz bewusst Straftatzen in Kauf nimmt oder über fast zwei Stunden im Halteverbot mit Partnerin in der Stadt parkt, handelt auch hier nicht korrekt oder hat einfach zuviel Geld. Unsere Stadt hat jede Menge große Probleme, rauft euch zusammen und macht zukunftsfähige Politik am Ratsstisch, dass viele Kandidatinnen und Kandidaten sich bei der nächsten Wahl bewerben. **Winfried Ritsch,** Überlingen

Leserbriefe geben die Meinung der Einsender wieder. Die Redaktion behält sich das Recht zum Kürzen von Leserbriefen vor. Leserbriefe werden nur bearbeitet, wenn sie mit vollständiger Absenderadresse und einer Telefonnummer versehen sind. Leserbriefe veröffentlichen wir mit Namen und Wohnort.

## Und was meinen Sie?

Haben auch Sie ähnliche oder ganz andere Erfahrungen mit diesem Thema gemacht? Gibt es noch weitere wichtige und bisher nicht berücksichtigte Gesichtspunkte? Sind Sie von diesem Thema persönlich betroffen? Dann schreiben Sie uns! Wir sammeln und veröffentlichen weitere Meinungen. Am schnellsten per E-Mail an [ueberlingen.redaktion@suedkurier.de](mailto:ueberlingen.redaktion@suedkurier.de) Post: SÜDKURIER Medienhaus Lokalredaktion Mühlenstraße 6 88662 Überlingen Fax: 0 75 51/80 97 72 91



## Alpin Drums begeistern im Glaspavillon und auch davor

Der Kulturpavillon im Überlinger Badgarten ist dank seiner Architektur die beste Werbung für das, was drinnen stattfindet. Als die Alpin Drums am Dienstag den Zuschauern auf den Sitzplätzen riesigen Applaus entlockten, fanden sie auch bei den Stehgästen vor dem Pavillon große Zustimmung. Veranstalter Reinhard A.

Weigelt fand die Show einfach nur „geil“ und versprach, das musikalische Quartett noch einmal nach Überlingen zu holen. Zum wiederholten Mal stehen „Dui do on den sell“ auf der Kulturbühne im Badgarten: Petra Binder und Doris Reichenauer mit ihrem Kabarettprogramm, heute 20.30 Uhr. SHI/BILD: STEFAN HILSER

## Rekorderlös bei Spendenaktion

- „Narr mit Herz“ bringt für guten Zweck 12 500 Euro
- Selbstläufer feiert im kommenden Jahr 20. Auflage

VON HOLGER KLEINSTÜCK

Überlingen – 12 500 Euro Erlös und damit so viel wie noch nie zuvor hat die Fastnachtsspendenaktion „Narr mit Herz“ erbracht, die der Überlinger Michael Reutlinger zum 19. Mal ab dem Dreikönigstag ausgerichtet hatte. Jetzt wurde das Geld offiziell übergeben. Von den Spenden profitieren folgende Institutionen und Vereine: der Jugendfonds der Narrenzunft Überlingen (NZÜ) mit 4640 Euro, das Jugendreferat der Stadt Überlingen (4640 Euro), der Förderverein der Wiestorschule (1000 Euro), der Diözesanverband Freiburg der Deutschen Pfadfinderschaft Sankt Georg Überlingen (DPSG), Stamm Paul VI. (1000 Euro), sowie die Jugendabteilung der „Alte Wieber“ (565 Euro) und der „Überlinger Löwe“.

Die Aktion ist längst zum Selbstläufer geworden, da viele mittlerweile spenden, ohne genau zu wissen, wem die Spenden zugutekommen werden. Der Erlös kommt jedes Jahr einem anderen gemeinnützigen Zweck in der Umgebung zugute. Im ersten Jahr der Aktion erhielt die Nachsorgeklinik Tannheim die Summe, dann profitierten unter anderem das Kunkelhaus, das Jugendreferat, die Tafel und das Projekt „Ma(h)zeit“ von der Aktion. Auch Überlinger Kindergärten freuten sich schon über Beträge aus dem Spendentopf.

Reutlinger teilte mit, dass dieses Mal 1678 Bänder à 3 Euro verkauft wurden. Zusätzlich der dabei eingegangenen Spenden in Höhe von



Mit Michael Reutlinger (unten links) freuen sich über den Rekorderlös von „Narr mit Herz“ (hinten, von links): Sascha Schweitzer (DPSG), Wolfgang Lechler und Thomas Pross (NZÜ), Andreas Jöckle (Seegumper), (vorn, von links) Karin Schmelzle (Überlinger Löwe), Sybille Lembocke (Löwen), Juan Diabuno (Stadtjugendpfleger), Volker Nies (NZÜ), Andrea Maier (Alte Wieber), Sonja Pfisterer-Gamon (Alte Wieber), Birgit Teuchert (Förderverein der Wiestorschule) und Andreas Maier (Seegumper). BILD: HOLGER KLEINSTÜCK

## Die Aktion

Die Aktion „Narr mit Herz“ ist von Michael Reutlinger im Jahr 2000 ins Leben gerufen worden. Seitdem werden insbesondere zu Beginn und während der Fastnacht Bänder verkauft, deren Erlös in erster Linie hilfsbedürftigen Menschen, vor allem Kindern, zugutekommt. Sowohl die „Löwen“ als auch die „Alten Wieber“ engagieren sich für die Aktion und wählen das jährliche Spendenziel gemeinsam aus. Die Bänder

7777,29 Euro ergibt das einen Beitrag von 12 811,29 Euro. Von diesen Gesamteinnahmen wurden lediglich die Bänder- und Buttons-Produktionskosten von 311,29 Euro abgezogen. Am meisten kam im Anusch's Pub zusammen, der

del kosten 3 Euro pro Stück, doch werden gern höhere Beträge entgegengenommen. Dieses Jahr überstiegen die Spendeinnahmen die aus dem Bänderverkauf: Mit 12 500 Euro wurde der Rekorderlös aus dem Jahr 2016 (9600 Euro) übertroffen. Spenden auf ein Extrakonto sind möglich: IBAN DE85 6905 0001 0001 0357 24, Sparkasse Bodensee, Verwendungszweck: Narr mit Herz.

Informationen im Internet: [www.narrmit Herz.de](http://www.narrmit Herz.de)

Gaststätte von Reutlinger, die im kommenden Jahr 40 Jahre alt wird: 161 Bänder wurden verkauft, mit den Spenden ergab dies einen Betrag von 3077 Euro. Fast ebenso viel wurden beim „Männerkaffee“ im Anusch's Pub gesammelt:

3071,54 Euro (45 Bänder). Die weiteren Einnahmen und Spenden verteilen sich auf den Überlinger Löwe (1950,90 Euro, 600 Bänder), Alte Wieber inklusive Wirtshaus zum Gundel und Diehl BGT (1672,30 Euro, 478 Bänder), Guggenmusik Seegumper (1415,35 Euro, 304 Bänder), Narrengesellschaft Schnecken (1416,20 Euro, 30 Bänder) und Narrenverein Biblisschieber Nesselwangen (208 Euro, 60 Bänder).

Wie wichtig die Aktion beispielsweise für die NZÜ ist, verdeutlichte deren Narrenvater Thomas Pross. „Ohne die Aktion gäbe es den zwölf Jahre alten Jugendfonds der Narrenzunft schon längst nicht mehr. Es ist eine tolle Sache und immer mehr profitieren davon“, sagte er. Das Geld könne die Narrenzunft in diesem Jahr ohnehin gut gebrauchen, da der Kapuziner für Veranstaltungen derzeit nicht zur Verfügung stehe, man aber weiter eine kostenfreie Veranstaltung für Jugendliche in der Fasnet im Kursaal wolle. Pross erklärte, an Reutlinger gerichtet: „Wir alle danken für ein herausragendes Engagement mit einem beeindruckenden Zahlenwerk.“

Im kommenden Jahr feiert „Narr mit Herz“ 20 Jahre Bestehen. Ob es darüber hinaus weiterhin die Aktion geben wird, entscheidet sich danach. „Durchaus denkbar, dass das Narrentreffen 2020 in Überlingen noch mitgenommen wird“, sagte Reutlinger. Seit Beginn der Aktion wurden über 82 000 Euro eingenommen. Reutlinger: „Eine Zahl, die sich sehen lässt. Aber irgendwann darf ruhig mal Schluss sein und in den vergangenen paar Jahren war nicht alles ein Zuckerschlecken in meinem Leben.“ Im kommenden Jahr 2019 wird es auf alle Fälle wieder „Narr mit Herz“ geben, weil bereits Spendeinnahmen vorhanden sind.

## Auftritt auf Bühne in Marokko

17 Schüler und Lehrer der Musicalschule treten in Agadir auf

Überlingen – In einem Ferienclub in Marokko sind Schüler und Lehrer der Musical Pop & Dance Academy unter Leitung von Jeannette Munère aufgetreten. Rund ein halbes Jahr Vorbereitung benötigte es, um 17 Schüler und Lehrer in ein halbstündiges Programm zu integrieren, heißt es in einer Mitteilung der Musicalschule. Das Ergebnis, „you are not alone“, erzählt die Geschichte der kleinen Sarah auf ihrer Reise zu sich selbst. Dabei trifft sie auf verschiedene Situationen, die Emotionen von Schmerz, Kraft, Hoffnung und Leidenschaft wecken. Um den hohen Erwartungen des Ferienclubs gerecht zu werden, standen viele Stunden zusätzlichen Probens auf dem Programm.



Die Hauptregie führten dabei Linda Kikaj und Christian Wasilewski.

Jeannette Munère fuhr im Wohnmobil nach Agadir und hatte die komplette Technik dabei. Neben mehreren Auftritten und Workshop traten die Überlinger Musicalschüler in einem Theater mit mehr als 600 Besuchern auf. Nicht nur das Stück selbst mit den vie-

len bekannten Songs aus verschiedenen Musicals, sondern auch das Einbinden der Kinder und Jugendlichen in die Finalnummer habe viel positive Rückmeldung gebracht. „Der Saal war noch nie so voll gewesen“, sagte der Chef des Hotels. Schönste Nachricht sei gewesen, dass die Musical Pop Dance Academy wiederkommen dürfe.

Ihre Show kam so gut an, dass die Gruppe eine erneute Einladung nach Marokko bekam. BILD: PRIVAT

## Don Giovanni am Ende

Kleine Oper am See zeigt Mozarts Verführer, der den Bogen überspannte

Überlingen – Nach Carmen und Fledermaus bringt die Kleine Oper am See jetzt den Klassiker der Opernwelt auf die Bühne: Mozarts „Don Giovanni“, wie es in einer Pressemitteilung des Veranstalters heißt. Der Badgarten wird zur Partyzone, in der die allzu menschlichen Grenzüberschreitungen in den Mittelpunkt rücken, vor denen niemand ganz gefeit ist: Wer kann Don Giovanni schon widerstehen? Niemand, alle stehen in seinem Bann. Durch alle Länder Europas hat er eine Spur der Verführung gezogen, jetzt kommt er nach Überlingen und überspannt dabei den Bogen, sein Ende naht.

Das Thema fasziniert, es trifft die Menschen an einem wunden Punkt. Unter der Gesamtleitung von Isabell Marquardt und in der Bearbeitung von Vincent Andreas bringt Regisseurin Melanie Renz einen Don Giovanni auf die Bühne, der auch schockiert. Nicht nur auf Don Giovanni richtet sich der Fokus, sondern auch auf all die anderen, die sonst nur stumm bleiben, aber in seinem Bann stehen. Denn eines ist klar: Es gehören immer zwei dazu, und damit sind wir auch ein Teil davon.

„Kultur am Kapuziner“ beginnt um 20 Uhr, Kassenöffnung um 18.45 Uhr. Karten im Vorverkauf 32 Euro, Abendkasse 36 Euro. Reservierung unter Tel. 0 75 51/6 01 00, E-Mail [karten@kultur-im-kapuziner.de](mailto:karten@kultur-im-kapuziner.de) oder bei der Tourist-Info, sowie im Internet unter: [karten@kleineoperamsee.de](http://karten@kleineoperamsee.de)